

wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH

Strom – Erdgas – Wasser – Energiedienstleistungen

Bericht

über das

17. Geschäftsjahr

vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

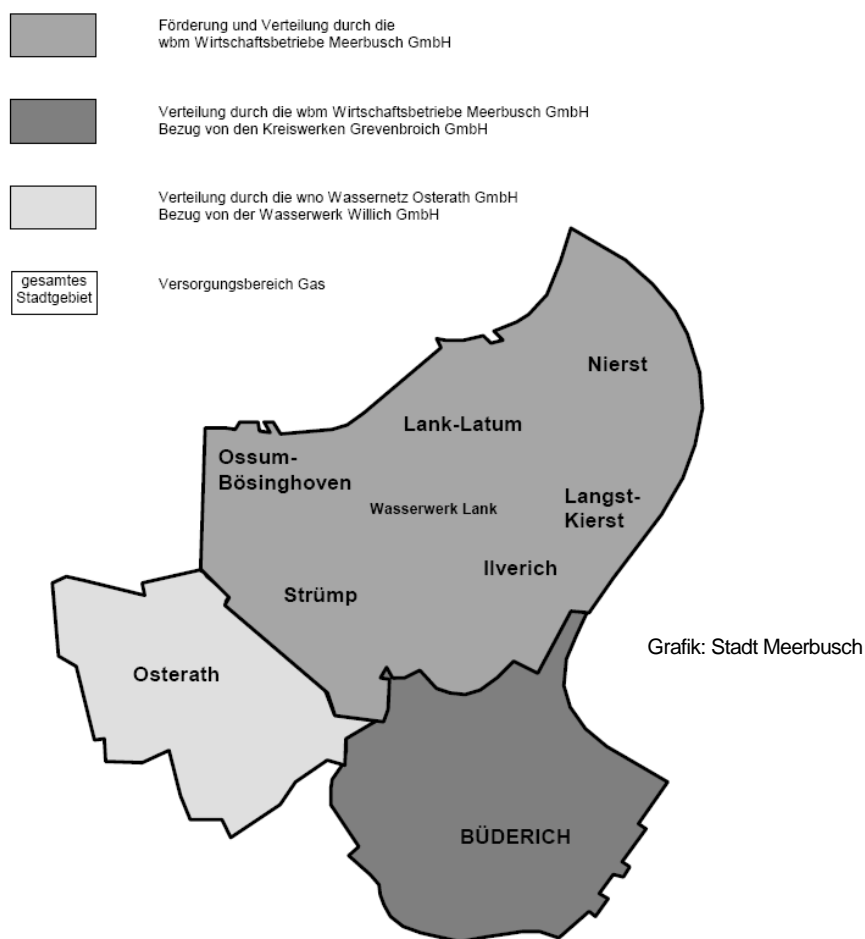
INHALTSVERZEICHNIS

Jahresvergleich	3
Skizze des Versorgungsgebietes	4
Bericht des Aufsichtsrates	5 - 6
Lagebericht	
- Geschäft und Rahmenbedingungen	7 - 9
- Ertragslage	9 - 11
- Finanzlage	12 - 15
- Vermögenslage	15 - 16
- Nachtragsbericht	16
- Chancen- und Risikobericht	16 - 19
- Prognosebericht	20 - 23
Bilanz zum 31.12.2011	25 - 26
Gewinn- und Verlustrechnung 2011	27
Anhang	
- Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2011	29 - 30
- Erläuterung zur Bilanz	31 - 39
- Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	40 - 42
- Erläuterung zu einzelnen Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	43
- Sonstige Angaben	44 - 45
- Gewinnverwendung	46
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers	47 - 49

JAHRESVERGLEICH

		2011	2010	2009
Bilanzsumme	T€	60.585,6	62,980,6	50.461,2
Eigenkapital	T€	21.139,3	19.875,4	18.234,5
Investitionen	T€	3.266,5	5.138,3	3.740,0
Abschreibungen	T€	2.564,9	2.518,8	2.567,7
Jahresüberschuss	T€	3.413,9	3.170,9	1.871,6
Gasversorgung				
Gasnetz	km	211,0	210,4	209,5
Hausanschlüsse	Stück	7.510	7.416	7.329
Installierte Zähler	Stück	8.493	8.430	8.340
Druckregelstationen	Stück	15	15	13
Übernahmestationen	Stück	3	3	3
Gasabgabe Vertrieb	Mio. kWh	299,1	389,7	348,3
Netznutzung Gas	Mio. kWh	323,1	396,6	347,7
Wasserversorgung				
Wassernetz	km	208,3	208,1	207,4
Hausanschlüsse	Stück	9.821	9.789	9.741
Installierte Zähler	km	10.497	10.304	10.203
Wasserabgabe Privatabnehmer	Tm ³	2.023	2.013	2.042
Wasserabgabe Industrie / Gewerbe	Tm ³	110	116	123
Wasserabgabe Sonstige	Tm ³	63	103	54
Stromversorgung				
Stromabgabe Vertrieb*	Mio. kWh	43,7	10,2	0

* ab 01.04.2010



Das Versorgungsgebiet der wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH umfasst eine Fläche von 64,4 km². Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der versorgten Bevölkerung.

Einwohnerzahlen

Ortsteil	Anzahl
Büderich	21.673
Ilverich	687
Langst-Kierst	1.005
Lank-Latum	9.814
Nierst	1.422
Ossum-Bösinghoven	2.269
Osterath	12.658
Strümp	6.085
Gesamt 31.12.2011	55.613

BERICHT DES AUFSICHTSRATES



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit der Geschäftsleitung überwacht. Er hat die Geschäftsleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsaufgaben überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend.

Aufsichtsratsvorsitzender

Dieter Spindler

Im Verlauf des Geschäftsjahres kam der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen, in denen er sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen konnte. Beratungsgegenstand der Sitzungen waren insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr sowie die mittelfristige Unternehmensplanung, das Konzept zur ökologischen Energieversorgung des Neubaugebietes Ostara, mögliche Beteiligungen an lokalen und überregionalen Ökoproyekten und die Fortführung der Stromnetzverpachtung an Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH bis zum Jahr 2018.

In der Besetzung des Aufsichtsrates haben sich im Geschäftsjahr 2011 keine Änderungen ergeben.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der in der Gesellschafterversammlung vom 13. Dezember 2011 gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft thp treuhandpartner gmbh, Krefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

An der Beratung über den Jahresabschluss hat der Wirtschaftsprüfer teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung erläutert.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den ihm vorliegenden Jahresabschluss inkl. Lagebericht geprüft und ihn ohne Einwendungen der Gesellschafterversammlung zur Feststellung vorgeschlagen. Er schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Gewinnverwendung an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen im Rahmen der Betriebsführung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit Einsatzbereitschaft und Kompetenz haben sie maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Meerbusch, 27. Juni 2012

Der Aufsichtsrat



Dieter Spindler
Vorsitzender

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH, im Folgenden wbm, baut und unterhält im Stadtgebiet Meerbusch die Infrastruktur zur Energieversorgung. Daneben hat wbm im Stadtgebiet eine große Anzahl von Kunden, die sie direkt mit Gas und Wasser beliefert. Darüber hinaus beliefert die wbm seit dem 01.04.2010 eine steigende Anzahl von Kunden ebenfalls direkt mit Strom. Für die von der RWE versorgten Kunden führt die wbm dienstleistend die Kundenberatung und das Inkasso durch. Als Dienstleister rechnet die wbm für die Stadt Meerbusch das Abwasser ab und für die WNO-Wassernetz Osterath GmbH die komplette Wasserversorgung.

Das Versorgungsgebiet der wbm ist im Berichtsjahr mit einer Fläche von 64,4 km² unverändert geblieben und umfasst die Ortsteile Büberich, Ilverich, Langst-Kierst, Lank-Latum, Nierst, Ossum-Bösinghoven, Osterath und Strümp. Die Zahl der Einwohner zum 31.12.2011 stieg um 259 auf 55.613 (Vorjahr 55.354).

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt 20,0 Mio. DM (10,2 Mio. €).

Die Kapitalverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

- 60,0 % Stadt Meerbusch
- 40,0 % rhenag Beteiligungs GmbH, Köln

Die stetige Liberalisierung sowie der fortschreitende Wettbewerb erforderten eine Neuausrichtung des Unternehmens, die Mitte des Jahres 2008 mit der Gründung der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG (SG) als gemeinsamer Dienstleister für die wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH und die Stadtwerke Willich GmbH offensiv realisiert wurde. Ein konsequenter Konsolidierungskurs, die Optimierung interner Organisationsstrukturen sowie der Ausbau der Kundenorientierung führten im Jahr 2011 zu einer erfolgreichen Behauptung im Wettbewerb.

Der gemeinsame Energieeinkauf mit anderen Energieversorgern schafft die Voraussetzung für marktgerechte Verkaufspreise. Diese sowie diverse Kundenbindungsmaßnahmen sind die wesentlichen Ursachen dafür, dass die Abwanderungsquote von Kunden zu Konkurrenten bisher nur ein sehr niedriges Niveau erreichte. Insgesamt war in 2011 ein leichtes Kundenwachstum zu verzeichnen. Das erfolgreich in 2010 eingeführte Stromprodukt „wbm Strom direkt“ wurde durch ein Stromprodukt aus reiner Wasserkraft ergänzt.

Der Einstieg in das Zukunftsfeld E-Mobilität konnte mit Kooperationspartnern im Gewerbegebiet Mollsfeld realisiert werden. Ein weiterer Beleg für die innovative und ökologische Ausrichtung des Unternehmens sind Beteiligungsoptionen an Gaskraftwerken, Windparks und Wasserspeicherkraftwerken, die aktuell noch der Prüfung unterliegen.

Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung haben die wbm den bis zum 31.12.2013 laufenden Pachtvertrag mit der Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH für das Stromnetz in Meerbusch bereits frühzeitig bis zum 31.12.2018 verlängert. Darüber hinaus wird ab dem 01.01.2014 die Stromnetzplanung sowie der Stromnetzbau und –betrieb in die Zuständigkeit der wbm übergehen.

Die Wirtschaftsbetriebe Meerbusch verfügen über die nötige Umsatz- und Ertragsstärke, aber auch die notwendige Kompetenz, um sich den Herausforderungen des Wettbewerbs und der fortschreitenden Energiewende vor Ort zu stellen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die zum 01.04.2010 eingeführten Stromprodukte der wbm wurden durch die Kunden positiv aufgenommen. Die verkaufte Strommenge an Endkunden beträgt 43,7 Mio. kWh (Vorjahr 10,2 Mio. kWh).

In der Sparte Gas sank der **Absatz** inkl. der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung um 23,2 % auf 299,1 Mio. kWh. Ursache hierfür ist eine temperaturbedingte Absatzminderung. Dieser Mengenrückgang führte zu einem Rückgang der Umsatzerlöse für den Gas-Vertrieb inklusive innerbetrieblicher Leistungen.

In der Sparte Energiedienstleistungen beträgt der Wärmeabsatz 5,75 Mio. kWh und verringerte sich um 16,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

In der Sparte Wasser betrug der Wasserabsatz 2.196.029 m³ und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 35.609 m³.

Die **Umsatzerlöse** nach Abzug der innerbetrieblichen Leistungen sowie der Energiesteuer-Erdgas und Stromsteuer erreichten 26.884,4 T€ und liegen um 3.742,4 T€ = 16,2 % über denen des Vorjahres. Im Wesentlichen ist dies auf angestiegene Belieferung von Kunden mit Strom zurückzuführen. Demgegenüber stehen unterschiedliche Preis- und Absatzentwicklungen in den Sparten Gas und Wasser.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken auf 9.648,1 T€ (Vorjahr: 14.702,8 T€). Ursächlich für diesen deutlichen Rückgang war im Wesentlichen der Ertrag aus dem Abwicklungsentgelt (9.222,0 T€) aus dem Geschäftsjahr 2010 aufgrund der Endschaftsvereinbarung mit RWE im Zusammenhang mit der Stromnetzverpachtung.

Der gesamte **Materialaufwand** ohne innerbetriebliche Leistungen sowie Energiesteuer-Erdgas und Stromsteuer ist im Vergleich zum Vorjahr um 39,4 % gestiegen. Dieser Anstieg ist unter anderem auf die Steigerung der Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückzuführen. Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stieg trotz der rückläufigen Gasbezugskosten auf Grund der gestiegenen Strombezugs- und Netznutzungsaufwendungen. Der Anstieg bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen um 3.297,8 T€ resultiert im Wesentlichen aus einem Vertrag über Netzführung, Bau, Betrieb und Instandhaltung des Stromnetzes zwischen der wbm und der RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH, Siegen.

Die **Umsatzrentabilität** verringerte sich auf 15,0 % im Vergleich zum Vorjahr (29,3 %). Der Rückgang ist auf die Sondereinflüsse aus der Endschaftsregelung mit der RWE Rhein-Ruhr AG bezüglich des Stromnetzes im Vorjahr zurückzuführen. Der Jahresüberschuss verringerte sich auf 12,7 % vom Umsatz (Vj: 13,7 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren hauptsächlich aus Konzessionsabgaben, Leasingkosten für das Stromnetz, Kosten für energie-wirtschaftliche Risiken sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten. Gegenüber dem Vorjahr sanken diese Kosten um 5.967,3 T€ bei unterschiedlicher Einzelentwicklung. Der Rückgang im Vergleich zur Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Bildung von diversen Rückstellungen in 2010 zurückzuführen.

Das **Betriebsergebnis** 2011 entwickelte sich mit 4.260,7 T€ gegenüber 6.659,6 T€ im Vorjahr rückläufig. Ursächlich für diesen Rückgang waren im Wesentlichen Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Stromnetzverpachtung an RWE im Geschäftsjahr 2010.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt 4.037,9 T€ und liegt um 2.740,1 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Für 2011 kann ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 3.414,0 T€ (Vj: 3.170,9 T€) nach Steuern für die Gesellschafter ausgewiesen werden. Nach Entnahmen von 268,4 T€ aus den Gewinnrücklagen beträgt der Bilanzgewinn im Jahr 2011 3.688,2 T€ (Vj: 2.155,9 T€).

Das **Finanzergebnis** verringerte sich um 341,2 T€ auf -222,8 T€. Der Zinsaufwand reduzierte sich leicht aufgrund erfolgter Darlehenstilgungen. Die Verschlechterung des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2010 Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen und höhere Zinserträge aus der Endschaftsvereinbarung mit RWE das Finanzergebnis positiv beeinflusst haben. Der Steueraufwand in Höhe von 614,0 T€ ist aufgrund des gesunkenen Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und diverser steuerlicher Korrekturen für 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 2.983,5 T€ gesunken. Darüber hinaus wurde der Steueraufwand für das Jahr 2010 mit Nachzahlungen aufgrund der erfolgten Betriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2008 in Höhe von 329,8 T€ belastet.

Finanzlage

Die Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur erfolgt unter Berücksichtigung der in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus erhaltenen Abschlagszahlungen von Energiekunden in Höhe von 6.722,1 T€ im Bereich des kurzfristig gebundenen Vermögens. Der Anstieg des Wertes gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch eine deutliche Steigerung im Bereich des Stromvertriebs begründet. Nach Abzug dieses Wertes von der Bilanzsumme beträgt das ausgewiesene **Gesamtvermögen** 53.863,4 T€ (Vj: 60.202,4 T€).

Der langfristige Vermögensanteil hat hier einen Anteil von 74,6 % und liegt im Schwerpunkt in den Sachanlagen. Finanziert ist das Vermögen zu 17,2 % über mittel- und langfristige Darlehen und Rückstellungen, zu 34,8 % über kurzfristige Verbindlichkeiten sowie über Sonderposten zu 8,0 %, Rechnungsabgrenzungsposten zu 4,7 % und über das Eigenkapital zu 35,3 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** um 1.702 T€ auf 4.168 T€. Dieser deckt den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeiten ab.

Die Verminderung des kurzfristig gebundenen Vermögens um 24,6 % auf 13,7 Mio. € (Vj. 18,2 Mio. €) ist im Wesentlichen bestimmt durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der erhaltenen Anzahlungen und der gesunkenen liquiden Mittel zum Stichtag. Insgesamt beläuft sich das kurzfristig gebundene Vermögen auf 25,5 % (Vj. 25,2 %) des Gesamtvermögens.

Das **Working-Capital** hat sich auf -7.590 T€ (Vj. -9.469 T€) erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Verbindlichkeiten stärker gesunken als sich das kurzfristig gebundene Vermögen verringert hat.

Das Volumen der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie des passiven Rechnungsabgrenzungspostens verringerte sich insgesamt auf 21,3 Mio. € (Vj. 27,7 Mio. €). Ursächlich hierfür sind insbesondere die gesunkenen Rückstellungen sowie die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen und der sonstigen Verbindlichkeiten.

Das **Investitionsvolumen** im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen und der Finanzanlagen beträgt 3.266,5 T€ und liegt um 1.871,8 T€ niedriger als im Vorjahr. Im Bereich der Finanzanlagen wurden Anteile an der Quantum GmbH, Düsseldorf, erworben. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen ergibt sich ein Anstieg im **Anlagevermögen** um 523,6 T€ auf 37.640,1 T€

Kapitalflussrechnung

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Jahresüberschuss	3.414	3.171
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände	2.565	2.519
Auflösung empfangener p. RAP	-493	-496
Zunahme von Rückstellungen	-3.613	6.297
Cashflow	1.873	11.491
Sonstige Veränderungen aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.295	-9.025
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.168	2.466
Zuführung empfangener Ertragszuschüsse	267	388
Auszahlungen für Investitionen in das Anlage- sowie Finanzvermögen	-3.266	-5.138
Zuführung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	719	2.642
Anlagenabgänge, Rückzahlungen auf sonstige Ausleihungen	166	16
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.114	-2.092
Gewinnausschüttung	-2.150	-1.530
Aufnahme von Darlehen	0	0
Auszahlung für die Tilgung von Krediten	-1.033	-908
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.183	-2.438
Veränderung des Finanzmittelbestandes an liquiden Mitteln	-1.129	-2.064
Finanzmittelbestand 01.01.	2.417	4.481
Finanzmittelbestand 31.12.	1.288	2.417

Die sonstigen Veränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.295 T€ setzen sich zusammen aus der Abnahme von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (1.152 T€), der Zunahme von Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva (1.604 T€), der Verluste aus Anlagenabgängen (12 T€) sowie den Auflösungen der empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse (-472 T€) und der Zunahme der Vorräte .

Vermögenslage

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellt und wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft thp treuhandpartner gmbh, Krefeld, geprüft.

Die **Bilanzsumme** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € auf 60,6 Mio. € (Vj. 63,0 Mio. €).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 0,7 Mio. € auf 36,4 Mio. € (Vj. 35,7 Mio. €). Sein Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 60,1 % (Vj. 56,7 %).

Die Eigenkapitalbasis erhöhte sich auf 21,1 Mio. € und hat einen Anteil von 34,8 % an der Bilanzsumme.

Mit dieser Eigenkapitalausstattung sowie den empfangenen Ertragszuschüssen und Investitionskostenzuschüssen zum Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 4,2 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €) und den lang-/mittelfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 9,3 Mio. € (Vj. 10,3 Mio. €) stehen 60,5 % (Vj. 53,9%) des Bilanzvolumens als lang-/mittelfristiges Kapital zur Verfügung.

Der Anlagendeckungsgrad beträgt 74,4 % (Vj. 69,7 %).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2011 nicht ergeben.

Chancen- und Risikobericht

Auf Grund steigender Anforderungen und sich ergebenden Risiken, ist das Risikomanagement für wbm und die übrigen Kooperationsgesellschaften neu gestaltet worden. In Zusammenarbeit mit der SE Scherbeck Energy GmbH wird ein Risikohandbuch entwickelt, das das Risikomanagement der wbm dokumentiert.

Das Risikohandbuch wird ergänzt durch die sich aus dem Risikomanagement ableitenden und bereits in der Praxis verwendeten Arbeitsanweisungen sowie Prozessdokumentationen.

Risiken im Sinne dieses Risikohandbuchs sind Ereignisse, die dazu führen, dass die angestrebten Ziele der wbm in den betrachteten Unternehmensbereichen, die mittelfristig in der Planung der Gesellschaft abgebildet sind, nicht erreicht werden. Dies geschieht durch den Eintritt unerwünschter, bzw. dem Ausbleiben erwünschter Ereignisse.

Risikomanagement hat das Ziel, frühest möglich Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der wbm gefährden können. Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) schreibt dessen Einrichtung zwingend vor.

Wir haben unser Risikomanagementsystem in die interne Berichtsstruktur integriert; es ist damit Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichtserstattungsprozess. Chancen und Risiken werden im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung, der jährlichen sowie der unterjährigen Berichte für alle Geschäftsaktivitäten beurteilt.

Die kontinuierliche Früherkennung sowie Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt durch eine Risikoberichterstattung. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifizieren wir regelmäßig alle relevanten Risikopotentiale und bewerten sie nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. So ermöglichen wir eine systematische Analyse unserer Risikolage, die in einer computergestützten Risikodokumentation erfasst und fortgeschrieben wird. Die Führungs- und Aufsichtsgremien erhalten zukünftig regelmäßig Informationen über die aktuelle Risikosituation. Die Wirtschaftsprüfer überprüfen das Risikomanagement prozessunabhängig.

Den erkennbaren Risiken wird, soweit handelsrechtlich zulässig, durch angemessene Rückstellungen wie auch durch einen umfangreichen Versicherungsschutz ausreichend Rechnung getragen.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios lässt für wbm die Aussage zu, dass in 2011 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind. Vorgänge von besonderer Risikorelevanz sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Wenn auch keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind, ist die Geschäftstätigkeit der wbm aber zunehmend Risiken ausgesetzt, die erheblichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben.

In den Verteilungsanlagen des Versorgungsbereiches betreiben wir technologisch komplexe Anlagen. Längere Betriebsstörungen oder der Ausfall von Anlagen oder Komponenten könnten unsere Ertragslage beeinträchtigen. Den Ausfallrisiken begegnen wir, in dem wir unsere Wartungs-, Instandhaltungs- und Erneuerungsprogramme kontinuierlich optimieren. Wir verbessern ständig die technischen Standards. Gegen dennoch eintretende Schadensfälle sind wir in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert.

Finanzrisiken bestehen insofern, dass kalkulierte Netznutzungsentgelte und/oder Preiserhöhungen durch die staatlichen Regulierungsbehörden oder die zuständigen Kartellbehörden im Gasbereich gekürzt werden. Durch akribische Beachtung aller behördlichen Forderungen wird dieses Risiko weitgehend minimiert.

Großkundeninsolvenzen und Forderungsausfälle werden durch interne Sicherungsmethoden und durch angemessene Wertberichtigungen abgedeckt.

Den Wettbewerbsrisiken des Marktes begegnet die Gesellschaft durch Kundenbindungsmaßnahmen, optimierte Preiskalkulationen und eine strukturierte Energiebezugbündelung (Quantum GmbH). Im Bereich der Strom- und Gasbeschaffung werden Termingeschäfte vereinbart.

Verbindliche Vorgaben im Rahmen des Organisationshandbuchs minimieren operative Risiken. Den sich aus der Ausübung der unternehmerischen Tätigkeiten ergebenden Prozessrisiken wird durch umfangreichen Versicherungsschutz Rechnung getragen.

Prognosebericht



Geschäftsführer Albert Lopez

Das Jahr 2011 war für den Vertrieb unserer Gesellschaft ein relativ ruhiges Jahr. Große Teile unserer Kunden hatten bereits 2010 Festpreisprodukte für Strom und Gas mit längeren Laufzeiten abgeschlossen, so dass im Vorjahr nur wenige Vertriebsaktionen notwendig waren. Allerdings mussten neue Arbeitsprozesse zur Einhaltung der Marktregeln für die Bilanzkreisabrechnung Strom (MaBiS) und für die Wechselprozesse eingeführt werden.

Diese neuen gesetzlichen Vorgaben sind termingerecht und ohne nennenswerte Störungen des Kundenverkehrs durch die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG umgesetzt worden.

Im laufenden Jahr sind bzw. werden sich aber die Kundenkontakte aus unterschiedlichen Gründen wieder deutlich erhöhen. So stiegen zum 1. Januar die Stromnetzentgelte stark an und es wurde eine neue Umlage zur Entlastung von energieintensiven Betrieben eingeführt. In Folge dessen mussten unsere Stromproduktpreise zum 1. April 2012 angehoben werden. Durch die attraktive Gestaltung unseres Angebotes sowie eine erläuternde Berichterstattung in der lokalen Presse blieben die Kundenverluste trotz der Preiserhöhung auf einem sehr niedrigen Niveau. Insgesamt ist nach wie vor ein leichtes Kundenwachstum zu verzeichnen, so dass die geringen Kundenverluste bereits überkompensiert wurden.

Im Gasbereich haben viele Kunden im Herbst 2010 das seinerzeit von uns angebotene Festpreisprodukt mit 2-jähriger Laufzeit gewählt. Dies war für unsere Kunden eine gute Entscheidung, da sich inzwischen das Handelspreisniveau für die unterschiedlichen Gasprodukte deutlich nach oben verschoben hat. Von dieser sukzessiven Preiserhöhung blieben unsere Festpreiskunden über die Vertragslaufzeit verschont. Allerdings endet die Festpreisbindung und ab Herbst 2012 müssen neue Verkaufspreise angeboten werden. Auf Grund der Preisentwicklung an den Handelsplätzen ist im Jahresverlauf mit einem flächendeckenden Preisanstieg in der Gasbranche zu rechnen. Ob und in welcher Höhe wbm die Gaspreise in 2012 anpasst, kann derzeit noch nicht abschließend eingeschätzt werden.

Ende des Jahres 2011 hat der Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH entschieden, den bis zum 31.12.2013 laufenden Pachtvertrag mit der Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH für das Stromnetz in Meerbusch bereits frühzeitig bis zum 31.12.2018 zu verlängern. Gleichzeitig wurde vertraglich festgelegt, dass ab dem 01.01.2014 die Stromnetzplanung sowie der Stromnetzbau und -betrieb in die Zuständigkeit der wbm übergehen.

Für das Gasnetz wurde der Kostenerhebungsbogen fristgerecht bei der zuständigen Landesregulierungsbehörde in Düsseldorf eingereicht. Die Fragen der Behördenvertreter konnten geklärt werden und inzwischen wurden die nachgewiesenen Kosten in der beantragten Höhe anerkannt.

Nach wie vor im Fokus der Politik bzw. der Kartellbehörden stehen die deutschen Trinkwasserpreise. Aktuell hat das Bundeskartellamt dem größten deutschen Wasserversorger, den Berliner Wasserbetrieben, eine Preissenkungsverfügung angekündigt. Die Preise beim größten deutschen Anbieter müssen sie nach neuen Berechnungen der Bonner Wettbewerbshüter in diesem Jahr verglichen mit 2010 um 21 Prozent senken, in den nächsten drei Jahren nochmals um 20 Prozent. Das Berliner Unternehmen will im Fall einer Verfügung klagen. Der weitere Verlauf der Auseinandersetzung wird mit Interesse verfolgt, da der Ausgang für alle Wasserversorger schwerwiegende Folgen haben kann.

Die Preise der wbm liegen bei einem regionalen Preisvergleich minimal über dem Durchschnitt, was aber durch die zusätzlichen Kosten für die Enthärtung zu erklären ist. Dennoch ist fraglich, ob solche Besonderheiten bei einem Preisvergleich berücksichtigt werden. Unter den gegebenen Umständen ist es derzeit nicht opportun, den Wasserpreis einer Kostenentwicklung anzupassen.

Da wir in der Wassersparte für das laufende Jahr von nahezu gleichen Abgabemengen wie im Vorjahr ausgehen, erwarten wir bei unveränderten Verkaufspreisen annähernd identische Umsatzerlöse. Der Betrieb des Wasserwerkes erfolgt durch die Servicegesellschaft Meerbusch Willich GmbH & Co KG und deren Dienstleistungsentgelt unterliegt ebenso einer Preisindizierung wie auch der Wasserbezug von den Kreiswerken Grevenbroich. Die Indexrelevanten Parameter Energiekosten lt. Statistischem Bundesanzeiger und Gehaltsentwicklung nach TVV sind in 2012 angestiegen, somit werden die Kosten der Wassersparte wbm steigen und das Ergebnis bei konstanten Erlösen sinken.

LAGEBERICHT

Die Gesellschaft ist bestrebt neue Geschäftsfelder zu erschließen, insbesondere im Bereich der ökologischen Energieerzeugung. Im vergangenen Jahr wurde eine Beteiligung an der Gesellschaft Green GECCO GmbH & Co. KG vorgestellt und mehrheitlich von den Aufsichtsratsmitgliedern befürwortet. Der Stadtrat von Meerbusch hat sich dieser Empfehlung nicht mehrheitlich angeschlossen, somit ist wbm nach wie vor an keinem ökologischen Erzeugungsprojekt beteiligt. Unabhängig davon werden weitere Beteiligungsoptionen an Gaskraftwerken, Windparks und Wasserspeicherkraftwerken untersucht. Solche Großprojekte sind für unser Unternehmen nur gemeinsam mit Partnern realisierbar, deshalb wurden für diverse Maßnahmen Interessensbekundungen an verschiedene Kooperationsgruppen abgegeben. Derzeit werden einzelne Projekte einer Machbarkeitsstudie unterzogen, abhängig vom Ergebnis sind weitere Umsetzungsschritte geplant.

Insgesamt entspricht der bisherige Geschäftsverlauf 2012 unserer Einschätzung, wesentliche Abweichungen zum Wirtschaftsplan sind daher nicht zu erwarten.

Für das Jahr 2012 erwarten die Wirtschaftsbetriebe Meerbusch einen Bilanzgewinn in Höhe von 2.648 T€, für das Jahr 2013 wird ein ähnlich stabiles Ergebnis prognostiziert.

BILANZ ZUM 31.12.2011

Aktivseite

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	180.645,00	239.866,00
2. geleistete Anzahlungen	21.464,00	21.075,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.563.425,00	3.082.064,00
2. technische Anlagen und Maschinen	32.396.516,00	31.323.676,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.173,00	52.695,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	345.930,00	1.238.958,00
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00	400.000,00
2. Beteiligungen	153.161,88	75.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.000,00	650.000,00
4. sonstige Ausleihungen	16.789,86	33.209,98
Anlagevermögen insgesamt	37.640.104,74	37.116.543,98
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.619,93	1.599,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (VJ: T€ 0,0)	19.076.762,53	20.049.928,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (VJ: T€ 0,0)	5.416,58	35.099,24
3. Forderungen gegen Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (VJ: T€ 0,0)	711.759,06	136.442,90
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ: T€ 0,0)	105.354,89	313.209,48
5. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (VJ: T€ 0,0)	1.640.691,23	2.118.963,74
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.288.378,44	3.055.794,58
Umlaufvermögen insgesamt	22.830.982,66	25.711.037,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	114.457,83	152.972,93
	60.585.545,23	62.980.554,71

BILANZ ZUM 31.12.2011

Passivseite

	€	31.12.2011 €	31.12.2010 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62		10.225.837,62
II. Kapitalrücklage	3.204.901,01		3.204.901,01
III. Gewinnrücklagen	4.020.370,56		4.288.763,70
IV. Gewinnvortrag	0,00		0,00
V. Jahresüberschuss	0,00		0,00
VI. Bilanzgewinn	<u>3.688.160,55</u>	21.139.269,74	2.155.860,21
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		121.548,38	130.335,38
C. Empfangene Ertragszuschüsse		4.171.511,00	4.367.953,00
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		2.356.427,20
2. sonstige Rückstellungen	<u>4.769.481,11</u>	4.769.481,11	6.025.764,16
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.049.003,84 (VJ: T€ 1.670,6)	10.315.830,52		11.986.115,69
2. erhaltene Abschlagszahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 6.722.147,22 (VJ: T€ 2.778,2)	6.722.147,22		2.778.151,97
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 5.428.595,91 (VJ: T€ 4.913,4)	5.428.595,91		4.913.361,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 32.513,36 (VJ: T€ 501,8)	32.513,36		501.753,79
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 43.938,24 (VJ: T€ 72,9)	43.938,24		72.867,73
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 648.913,48 (VJ: T€ 2.113,3)	648.913,48		2.113.339,30
7. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 4.677.876,27 (VJ: T€ 5.571,3) davon aus Steuern: € 1.102.145,18 (VJ: T€ 2.262,2) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (VJ: T€ 0,0)	4.677.876,27		5.571.311,95
		<u>27.869.815,00</u>	
F. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.513.920,00</u>	<u>2.287.811,00</u>
		<u>60.585.545,23</u>	<u>62.980.554,71</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 01.01. BIS 31.12.2011

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
1. Umsatzerlöse (incl. Energie- und Stromsteuer)	29.545.380,71	25.504.038,64
Energiesteuer/Stromsteuer	-2.660.955,93	-2.362.009,57
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.648.110,00	14.702.828,44
Insgesamt	36.532.534,78	37.844.857,51
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.909.810,19	13.172.418,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.989.432,56	4.691.644,24
Materialaufwand insgesamt	24.899.242,75	17.864.062,37
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	32.384,00	63.940,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vj: T€ 33,3)	4.459,23	139,22
Personalaufwand insgesamt	36.843,23	64.079,46
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.564.908,00	2.518.824,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.770.946,95	10.738.211,53
7. Erträge aus Beteiligungen	53.233,14	33.552,12
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Untern.: € 8.621,10 (Vj: T€ 3,6) davon aus der Abzinsung von Rückstellungen gem. BilMoG: € 0,00 (Vj: T€ 236,0)	212.140,16	574.601,22
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Untern.: € 0,00 (Vj: T€ 0,00)	488.123,64	489.816,41
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.037.843,51	6.778.017,08
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	614.022,40	3.597.570,19
12. Sonstige Steuern	9.913,91	9.553,03
13. Jahresüberschuss	3.413.907,20	3.170.893,86
14. Gewinnvortrag	5.860,21	1.471,67
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	268.393,14	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	1.016.505,32
17. Bilanzgewinn	3.688.160,55	2.155.860,21

ANHANG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2011 €	U=Umbuchung Zugänge €	U=Umbuchung Abgänge €	Stand 31.12.2011 €
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
2. EDV-Software	55.436,00	0,00	0,00	55.436,00
3. Kataster-Datenbank	1.117.089,00	0,00	0,00	1.117.089,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.172.525,00	0,00	0,00	1.172.525,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>21.075,00</u>	<u>389,00</u>	<u>0,00</u>	<u>21.464,00</u>
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	<u>1.193.600,00</u>	<u>389,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.193.989,00</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.338.854,00	U= 418.541,00 <u>273.295,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.030.690,00</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen				
a) Bezugs- und Erzeugungsanlagen	10.305.565,00	U= 569.940,00 1.043.687,00	9.703,00	11.909.489,00
b) Verteilungsanlagen	<u>73.969.918,00</u>	U= 199.639,00 <u>1.549.942,00</u>	<u>1.859,00</u>	<u>75.717.640,00</u>
Summe technische Anlagen und Maschinen	<u>84.275.483,00</u>	<u>2.593.629,00</u>	<u>11.562,00</u>	<u>87.627.129,00</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.450,00	25.884,00	8.265,00	150.069,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.238.958,00</u>	<u>295.092,00</u>	U= 1.188.120,00 <u>0,00</u>	<u>345.930,00</u>
Summe Sachanlagen	<u>91.985.745,00</u>	U= 1.188.120,00 <u>3.187.900,00</u>	U= 1.188.120,00 <u>19.827,00</u>	<u>95.153.818,00</u>
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00
2. Beteiligungen	75.000,00	78.161,88	0,00	153.161,88
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	650.000,00	0,00	150.000,00	500.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	<u>33.209,98</u>	<u>0,00</u>	<u>16.420,12</u>	<u>16.789,86</u>
Summe Finanzanlagen	<u>1.158.209,98</u>	<u>78.161,88</u>	<u>166.420,12</u>	<u>1.069.951,74</u>
		U= 1.188.120,00	U= 1.188.120,00	
Insgesamt	<u>94.337.554,98</u>	<u>3.266.450,88</u>	<u>186.247,12</u>	<u>97.417.758,74</u>

ANHANG

<u>Abschreibungen</u>	<u>Restbuchwerte</u>		<u>Abschreibungen</u>
kumuliert	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010	2011
€	€	€	€
54.547,00	889,00	1.212,00	324,00
937.333,00	179.756,00	238.654,00	58.897,00
991.880,00	180.645,00	239.866,00	59.221,00
<u>0,00</u>	<u>21.464,00</u>	<u>21.075,00</u>	<u>0,00</u>
991.880,00	202.109,00	260.941,00	59.221,00
3.467.265,00	3.563.425,00	3.082.064,00	210.475,00
7.645.922,00	4.263.567,00	3.052.755,00	393.112,00
<u>47.584.691,00</u>	<u>28.132.949,00</u>	<u>28.270.921,00</u>	<u>1.885.694,00</u>
55.230.613,00	32.396.516,00	31.323.676,00	2.278.806,00
87.896,00	62.173,00	52.695,00	16.406,00
<u>0,00</u>	<u>345.930,00</u>	<u>1.238.958,00</u>	<u>0,00</u>
58.785.774,00	36.368.044,00	35.697.393,00	2.505.687,00
0,00	400.000,00	400.000,00	0,00
0,00	153.161,88	75.000,00	0,00
0,00	500.000,00	650.000,00	0,00
<u>0,00</u>	<u>16.789,86</u>	<u>33.209,98</u>	<u>0,00</u>
<u>0,00</u>	<u>1.069.951,74</u>	<u>1.158.209,98</u>	<u>0,00</u>
<u>59.777.654,00</u>	<u>37.640.104,74</u>	<u>37.116.543,98</u>	<u>2.564.908,00</u>

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungsmethoden

Die Bilanz enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Die Ausübung von Bilanzierungswahlrechten wird nachstehend bei den einzelnen Posten der Bilanz erläutert. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem Schema § 266 HGB.

Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind die gesetzlichen Vorschriften beachtet worden. Zu den Methoden der planmäßigen Abschreibungen und zu der Ausübung von Bewertungswahlrechten werden nachstehend Angaben bei den einzelnen Posten der Bilanz gemacht.

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Aktiva	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen (Brutto) aus Lieferungen und Leistungen	19.314	20.213
Einzelwertberichtigungen	-140	-85
Pauschalwertberichtigungen	-97	-78
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5	35
Forderungen gegen Gesellschafter	712	136
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	105	313
Sonstige Vermögensgegenstände	1.641	2.119
	21.540	22.653
Flüssige Mittel		
Kassenbestand	2	1
Guthaben bei Kreditinstituten	1.286	3.055
	1.288	3.056
Rechnungsabgrenzung		
Disagio	13	17
Sonstige	101	136
	114	153

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Beteiligungen

Beteiligungen bestehen an der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG mit 50.000 €, entsprechen 50 %, sowie an der Stadtwerke Service Meerbusch Willich Verwaltungs GmbH und an der Verteilnetzgesellschaft Meerbusch Willich GmbH mit jeweils 12.500 € zu 50 %.

Des Weiteren ist die Gesellschaft seit dem 01.11.2011 zu 4 % an der Quantum GmbH beteiligt.

Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Ein Ausfallrisiko wurde durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Passiva

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Gezeichnetes Kapital		
Stadt Meerbusch	6.136	6.136
rhenag Beteiligungs GmbH, Köln	4.090	4.090
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt	10.226	10.226
Kapitalrücklagen	3.205	3.205
Gewinnrücklagen	4.020	4.289
Bilanzgewinn	3.688	2.156

Da der Jahresabschluss 2011 unter teilweiser Entnahme aus Gewinnrücklagen aufgestellt wird, wird das Jahresergebnis bis zum Bilanzgewinn fortgerechnet.

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Das Bilanzvolumen der Gesellschaft verringerte sich im Geschäftsjahr 2011 um 2,4 Mio. € auf 60,6 Mio. €

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Anlagevermögen auf 37,6 Mio. € im Wesentlichen durch Investitionen im Bereich der technischen Anlagen. Das Umlaufvermögen, bestehend aus Vorräten, Forderungen und flüssigen Mitteln beträgt 22,8 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. € verringert. Dies ergibt sich hauptsächlich aus dem niedrigeren Betrag aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Vermögensgegenständen sowie den liquiden Mitteln.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 62,1 % und zeigt deutlich die branchenbedingte Anlagenintensität des Unternehmens.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 21,1 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. €. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr 18,6 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € erhöht. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht verminderten sich um 1,5 Mio. €, bei den erhaltenen Abschlagszahlungen ist ein Anstieg um 3,9 Mio. € zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich geringfügig um 29,0 T€. Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 1,0 Mio. € auf 9,3 Mio. €

Empfangene Investitions- / Ertragszuschüsse

Im Wirtschaftsjahr 2011 konnten insgesamt 267,2 T€ an Ertrags- und Investitionszuschüssen vereinnahmt werden. Bei den Ertragszuschüssen handelt es sich um gezahlte Zuschüsse für Netz- und Leitungsanschlüsse bis zum Jahre 2002, die passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst wurden. Zugänge ab 2003 werden analog des AfA-Verlaufes der bezuschussten Verteilungsnetzanlagen aufgelöst. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 472,4 T€ der empfangenen Ertrags- bzw. Investitionskostenzuschüsse aufgelöst.

Der Stand der Investitionszuschüsse zum 31.12.2011 beträgt 121.548,38 €

Der Stand der Ertragszuschüsse zum 31.12.2011 beträgt 4.171.511,00 €

Nach Ablauf des Pachtvertrages zum 31.12.2009 wurden die noch nicht aufgelösten Baukostenzuschüsse von RWE auf die wbm übertragen. Da die Stromnetze verpachtet sind, erfolgt der Ausweis dieser Zuschüsse unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die Auflösung erfolgt linear über 20 Jahre und beträgt für 2011 323,9 T€

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Rückstellungen	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Steuerrückstellungen	0	2.356
Sonstige Rückstellungen	4.770	6.026
	<u>4.770</u>	<u>8.382</u>

Die sonstigen Rückstellungen mit Einzelbeträgen über 100,0 T€ sind gebildet für:

- Kundenansprüche aus dem Gasgeschäft
- Rückstellung für Drohverluste aus der Verpachtung RWE Netz Strom
- Rückstellungen für SWAP-Geschäfte
- Mindermengen Gas, resultierend aus der Differenz zwischen bilanzkreisrelevanten Allokationsdaten und dem tatsächlichen Verbrauch der Entnahmestelle
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete Netznutzungsentgelte für Stromvertriebsmengen
- Rückstellung für die vom Netzbetrieb zu zahlende Ausgleichsenergie
- Mehrerlösabschöpfung Gas.

Weitere Rückstellungen in kleinerem Umfang wurden gebildet für:

- periodenübergreifende Saldierung Gas
- Kosten der Jahresabschlusserstellung, -prüfung und -veröffentlichung
- Drohverlustrückstellung energieGUT
- Rückstellung für Strombezugskosten
- Tantiemen
- sowie sonstige Rückstellungen unter 10,0 T€

Rückstellungsbeträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.316	11.986
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	1.049	
davon mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahre T€	4.685	
davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahre T€	4.582	
erhaltene Abschlagszahlung	6.722	2.778
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	6.722	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.429	4.914
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	5.429	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32	502
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	32	
davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahre T€	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44	73
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	44	
davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahre T€	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	649	2.113
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	649	
sonstige Verbindlichkeiten	4.678	5.571
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	4.678	
davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahre T€	0	
davon aus Steuern	(1.102)	(2.262)
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	1.102	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	0	
	27.870	27.937

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2.594 T€ durch Ausfallbürgschaften der Stadt Meerbusch gesichert. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Bei den erhaltenen Abschlagszahlungen handelt es sich um Abschlagsbeträge, die aufgrund der rollierenden Jahresabrechnungen erst mit den auf einen Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag durchzuführenden Jahresverbrauchsabrechnungen verrechnet werden.

Hauptsächlich Gasbezugskosten und Verbindlichkeiten aus der Inkassotätigkeit bilden die Höhe der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von 32,5 T€ weisen die noch zu zahlende Konzessionsabgabe für das Jahr 2011 aus.

Verbindlichkeiten gegenüber **Unternehmen**, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich zusammen aus Betriebsführungsentgelten sowie Kostenweiterleitungen des Betriebsführers (637,2 T€) und Verbindlichkeiten gegenüber der Quantum GmbH (11,7 T€).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich hauptsächlich zusammen aus Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung (2.921,3 T€), der noch abzuführenden Energiesteuer an das Hauptzollamt Krefeld (859,0 T€), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (243,1 T€), Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen Abwasser (521,3 T€) und Verbindlichkeiten aus dem Kauf der Anteile an der Quantum GmbH (77,6 T€).

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** (2.513,9 T€) betrifft überwiegend die Baukostenzuschüsse für das verpachtete Stromnetz. Die Auflösung erfolgt linear über 20 Jahre.

ANHANG/ ERLÄUTERUNG ZUR G+V 2011

Gewinn und Verlustrechnung	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Umsatzerlöse		
Stromvertrieb abzgl. Stromsteuer	7.258	1.594
Gasvertrieb abzgl. Energiesteuer	12.866	15.867
Gasnetz	3.874	4.258
Wasser	4.815	4.822
Energiedienstleistungen	1.598	634
Sonstige Umsatzerlöse	398	443
Innerbetriebliche Leistungen	-3.925	-4.476
Umsatzerlöse	26.884	23.142
Sonstige betriebliche Erträge		
Sonstige Erträge	9.648	14.703
	9.648	14.703

ANHANG/ ERLÄUTERUNG ZUR G+V 2011

Gewinn und Verlustrechnung	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.910	13.172
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.989	4.692
	24.899	17.864
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	32	64
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützungen	5	0
	37	64
Abschreibungen		
Von den Gesamtabschreibungen entfallen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens	59	69
auf das Sachanlagevermögen	2.506	2.450
	2.565	2.519
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Konzessionsabgaben	768	738
Leasingkosten Stromnetz RWE	3.140	3.140
Aufwendungen für gemeinsame und sonstige Kostenstellen	863	10.000
	4.771	10.738

ANHANG/ ERLÄUTERUNG ZUR G+V 2011

Gewinn und Verlustrechnung	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Finanzergebnis		
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen €0,00 (i.Vj.: T€0,0)	53	34
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen €8.621,10 (i.Vj.: T€3,6) davon aus der Abzinsung von Rückstellungen gem. BilMoG: €0,00 (i.Vj.: T€236,0)	212	575
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-488	-490
	-223	119
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Auflösung Steuerrückstellungen für Gewerbsteuer 2009	0	-146
Körperschaftsteuer	324	1.822
Gewerbsteuer	290	1.922
	614	3.598
Sonstige Steuern	10	10
Steuern gesamt	624	3.608

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen sich ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

ANHANG/ ERLÄUTERUNG ZU EINZELNEN POSITIONEN VON BILANZ UND G+V

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde aufgrund der Besonderheiten der Versorgungswirtschaft erweitert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt worden.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Zum 31.12.2011 bestehen Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag über das stromführende Leitungsnetz in Höhe von 10.896,3 T€. Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverhältnissen. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Rahmen der abgeschlossenen Betriebsführungs- und Wartungsverträge (jährlich ca. 7.936,5 T€) sowie aus einer Bürgschaft gegenüber der SG in Höhe von 1,9 Mio. € für den Neubau des Netzservicecenters.

Mit einer Inanspruchnahme ist nach derzeitigen Erkenntnissen nicht zu rechnen.

Beschäftigte Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011 hat die wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH kein Personal beschäftigt, da die Betriebsführung extern durch die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG erfolgt.

Honorar Abschlussprüfer

Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich zusammen aus 35.100,00 € für die Abschlussprüfungsleistungen, 8.000,00 € für Steuerberatungsleistungen sowie 4.345,00 € für sonstige Leistungen.

Zusammensetzung der Organe

Gesellschafter

Stadt Meerbusch	60,0 %
rhenag Beteiligungs GmbH, Köln	40,0 %

Aufsichtsrat

Funktion / Beruf

Vorsitzender

Dieter Spindler
Bürgermeister Stadt Meerbusch

Stellvertr. Vorsitzender

Jens Schmidt, kaufm. Geschäftsführer
RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH

Mitglieder

Werner Damblon
Geschäftsführer Softwert GmbH

Ulrich Hüsken, Leiter Gesellschaftsrecht
RWE Deutschland AG

Thomas Jung
Installations- und Heizungsmeister

Dieter Jüngerkes
Assessor

Jürgen Peters
Diplom-Sozialpädagoge

Dr. Klaus Schmidt-Menschner
Diplom-Volkswirt

Dr. Johannes Stürmer, Leiter Regionalzentrum
Neuss RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH

Katja van Doren, Leiterin Rechnungswesen/
Finanzen/Steuern RWE Deutschland AG

ANHANG/SONSTIGE ANGABEN

Gesellschafter-
versammlung

Funktion / Beruf

Vorsitzender

Dieter Spindler
Bürgermeister

Stellvertr. Vorsitzender

Jens Schmidt, kaufm. Geschäftsführer
RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH

Mitglieder

Herbert Becker
Diplom-Betriebswirt

Jürgen Eimer
Personalleiter

Wolf Meyer-Ricks
Gartenbauingenieur

Heinz Ruyter
Lehrer i.R.

Petra Schoppe
Lehrerin

Geschäftsführung

Geschäftsführer Albert Lopez

Die Bezüge der Geschäftsführung werden gemäß § 286 IV HGB nicht dargestellt.

Bezüge der Organe

Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 13,4 T€

Meerbusch, 08. Juni 2012



Albert Lopez

Geschäftsführung

	€
Der Jahresüberschuss 2011 beträgt	3.413.907,20
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	268.393,14
Gewinnvortrag	5.860,21
Bilanzgewinn 2011	3.688.160,55
Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 soll wie folgt ausgeschüttet oder verwendet werden:	
Stadt Meerbusch	2.208.000,00
rhenag Beteiligungs GmbH, Köln	1.472.000,00
Gewinnvortrag	8.160,55

Meerbusch, 08. Juni 2012



Albert Lopez
Geschäftsführung

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH, Meerbusch, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasst die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 2 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

Krefeld, 12. Juni 2012

thp treuhandpartner gmbh

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

gez. Welling
Wirtschaftsprüfer

gez. von Beckerath
Wirtschaftsprüfer